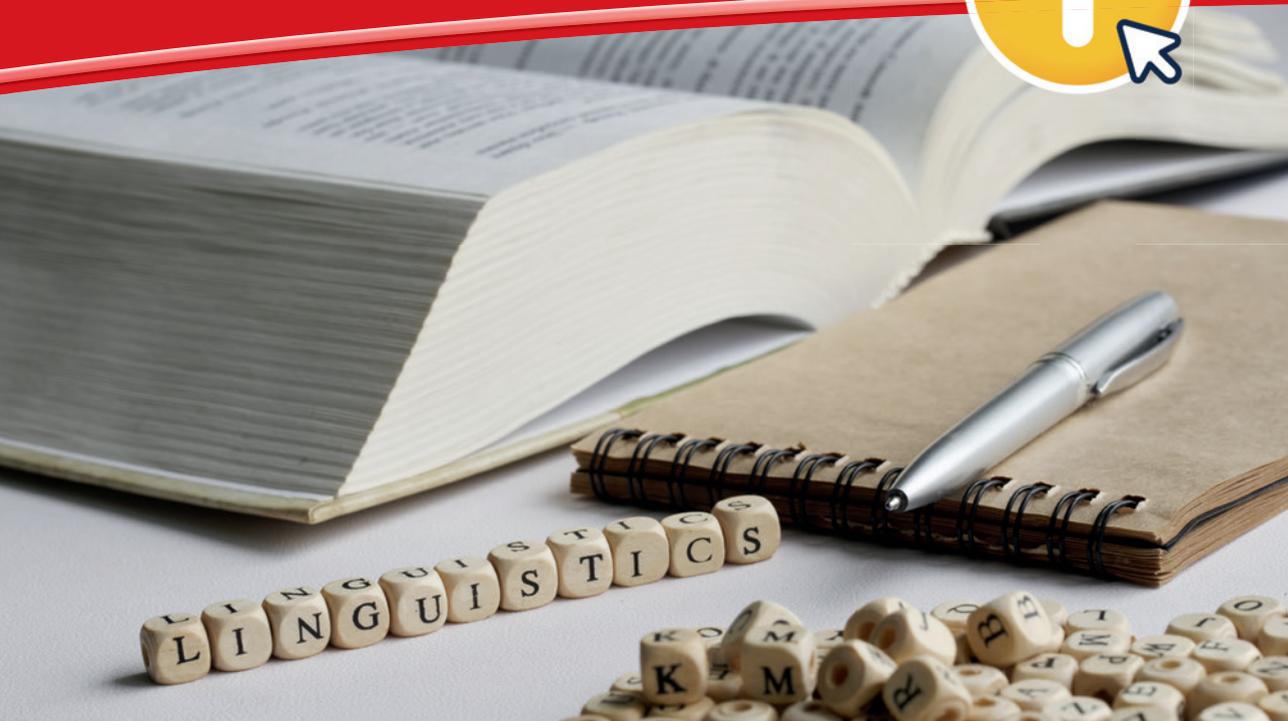


utb.

Gerhard Tauberschmidt

# Das Koine-Griechisch des Neuen Testaments



### **Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage**

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main



Gerhard Tauberschmidt

# **Das Koine-Griechisch des Neuen Testaments**

Lehrbuch mit linguistischem Ansatz und Liedern

Vandenhoeck & Ruprecht

Gerhard Tauberschmidt ist Professor für Übersetzungswissenschaft und Biblische Sprachen an der Internationalen Hochschule Liebenzell (University of Applied Sciences).

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben sind erhältlich unter [www.utb-shop.de](http://www.utb-shop.de)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2023 Vandenhoeck & Ruprecht, Robert-Bosch-Breite 10, D-37079 Göttingen, ein Imprint der Brill-Gruppe  
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland; Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)  
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotei, Brill Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau, V&R unipress und Wageningen Academic.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Adobe Stock (Nr. 486551719)

Umschlaggestaltung: siegel konzeption | gestaltung, Stuttgart  
Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

**Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)**

UTB-Nr. 6085  
ISBN 978-3-8385-6085-4

## Vorwort

Als wir in Papua-Neuguinea (PNG) an der Sinaugoro Bibelübersetzung arbeiteten, sagte mir mein einheimischer Kollege, dass er auch gerne die biblischen Ursprachen lernen wollte. Ich konnte dies gut nachvollziehen, war mir aber nicht sicher, was ich unternehmen sollte. Als er diesen Wunsch über eine längere Zeit hinweg immer wieder äußerte, merkte ich, dass es ihm damit wirklich ernst war. So bot ich 2003 den ersten Kurs für neutestamentliches Griechisch für Einheimische innerhalb unserer Organisation SIL in PNG an, zu dem sich 12 Teilnehmer anmeldeten. Als Lehrbuch wählte ich John H. Dobson, *Learn New Testament Greek*, das für Afrikaner geschrieben wurde. Es ist ein praktisches Lehrbuch, das früh mit dem Lesen und Übersetzen von Sätzen beginnt. Erklärungen zur Grammatik haben dagegen weniger Priorität. Darum stellte ich zusätzlich noch ein Handout mit Tabellen und weiteren Erklärungen zusammen. Ich begann auch damit, griechische Songs zu produzieren, denn die Papuaner singen gerne. Die Songs waren ein Highlight und kamen stets gut an. Insgesamt waren die Kursteilnehmer sehr gut motiviert, neutestamentliches Griechisch zu lernen.

Später erhielt ich dann auch Anfragen aus Indien und Südkorea. Im ersten Griechischkurs für Bibelübersetzer in Indien 2009 sollte Dobsons Griechisch-Lehrbuch verwendet werden. Doch ich merkte bald, dass viele Kursteilnehmer damit unzufrieden waren. Denn der Aufbau war recht unübersichtlich und die Erklärungen waren unzureichend. Eine Studentin meinte: „Your extra handouts saved my life.“

Als ich im selben Jahr dann noch einen Griechischkurs in Südkorea an der Handong University unterrichten sollte, wusste ich, dass wir ein anderes Lehrbuch benötigten. Darum entschloss ich mich für das Buch von William D. Mounce, *Basics of Biblical Greek Grammar*. Es enthält eine Kombination von induktivem und deduktivem Ansatz. Mounce erklärt dazu:

„Deduktive Grammatiken betonen Diagramme und Auswendiglernen, während induktive Grammatiken die Studierenden so schnell wie möglich in den Text einbeziehen und versuchen, den natürlichen Lernprozess nachzuahmen. Beide Methoden haben Vor- und Nachteile. Die deduktive Methode hilft den Studierenden, das Material besser zu organisieren, sie entspricht jedoch nicht dem natürlichen Lernprozess. Die induktive Methode leidet dagegen unter einem Mangel an Struktur, was für viele verwirrend ist.“<sup>1</sup>

---

1 W. D. Mounce, *Basics of Biblical Greek: Grammar* (Grand Rapids, MI: Zondervan, 2019), S. viii. Eigene Übersetzung.

Mounce versucht, das Beste aus beiden Ansätzen zu verwenden. Sein Ansatz passte besser für die Studierenden in Südkorea. Auch in Indien hatte ich damit mehr Erfolg als mit Dobson.

Mich fragte einmal ein Griechischlehrer, ob ich nicht ein deutsches Koine-Griechisch Lehrbuch mit linguistischem Ansatz schreiben wollte. Das klang wie Musik in meinen Ohren, aber erst Jahre später konnte ich damit beginnen, dieses Lehrbuch zu schreiben. Es soll einen Beitrag leisten, mithilfe der Linguistik und Songs, die griechische Sprache mehr ganzheitlich zu lernen.

Koine-Griechisch lernen muss keine trockene Übung sein. Trotz allen Herausforderungen kann das Lernen Spaß machen. Dazu können die griechischen Songs dienen, die von den Studierenden gerne gesungen werden. Weitere Besonderheiten des Lehrbuchs siehe in Kapitel 1.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Studierenden und Kollegen der IHL Liebenzell bedanken, die mich auf Fehler hingewiesen und Verbesserungsvorschläge gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt Marcel Folz für seine wertvollen Kommentare und Korrekturen zu Teilen des Buches.

Ich bedanke mich vor allem beim Vandenhoeck & Ruprecht Verlag und bei PD Dr. Izaak J. de Hulster mit seinem Team für die Annahme meines Manuskripts bei UTB. Ein besonderer Dank geht auch an Frau Carina Eichenseher für ihre engagierte und kompetente Begleitung des Projekts. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

# 1 Hinweise zur Benutzung des Lehrbuches und Griechischkurses

Dieses Lehrbuch umfasst 44 Kapitel, 11 Anhänge und eine Literaturlauswahl. Die Kapitel 1–38 enthalten Grundkenntnisse der Koine-griechischen Sprache und die Kapitel 39–44 bieten vor allem eine weiterführende Syntax und Textgrammatik bzw. Diskurs-Analyse.

Das Lehrbuch beginnt mit einer Einführung in die grammatischen Grundbegriffe der deutschen Grammatik. Diese Information ist für diejenigen gedacht, die eine Auffrischung ihrer grammatischen Grundkenntnisse benötigen.

Lesen Sie zunächst Kapitel 1 ganz durch und machen Sie sich mit dem Alphabet vertraut. Im Arbeitsbuch finden Sie eine Anleitung zum Schreiben der griechischen Buchstaben. Üben Sie das Schreiben der Buchstaben auf den dafür vorgesehenen Übungsblättern. Das Arbeitsbuch können Sie sich über den angegebenen Link bzw. QR-Code unten herunterladen.

Erklärungen zur Aussprache finden Sie in Kapitel 1. Als Hilfe für die Aussprache können Sie sich auch die griechischen Lieder anhören und mitsingen. Die Audio-Dateien können Sie ebenfalls über den Link bzw. QR-Code herunterladen. Die Liedtexte finden Sie im Anhang 8.

Lernen Sie zu jedem Kapitel die angegebenen Vokabeln auswendig. In Kapitel 2 finden Sie weitere Informationen zu den Vokabeln unter 5.7 „Einführung – Vokabeln“. Im Anhang 9 steht Ihnen das Vokabular alphabetisch geordnet zum Nachschlagen zur Verfügung.

Lesen Sie sich das Kapitel jeweils durch und lernen Sie die angegebenen Vokabeln auswendig. Prägen Sie sich das Muster der Konjugation und Deklination ein und bestimmen Sie dann im Arbeitsbuch die angegebenen Formen und übersetzen Sie die Phrasen und Sätze. Die Antworten zu den Übersetzungsübungen finden sie jeweils im Arbeitsbuch am Ende jedes Kapitels unter „Antworten“. Lesen Sie die griechischen Wörter, Phrasen und Sätze immer laut vor.

Am besten ist es, wenn Sie die griechischen Lieder auswendig lernen. Dadurch lassen sich auch die Vokabeln besser einprägen, und das Sprachlernen macht zudem mehr Spaß.

Link zu den **Griechischen Liedern und zum Arbeitsbuch**:

- QR-Code
- <https://www.dropbox.com/sh/hwehr1hllc7rjzw/AADk7xGe8SWW5OspMmtvukVza?dl=0>
- Oder: <https://tinyurl.com/2p9bftch>
- Falls der Link nicht funktionieren sollte, erhalten Sie ihn über [rigomero@veregauka.net](mailto:rigomero@veregauka.net).





# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1 Hinweise zur Benutzung des Lehrbuches und Griechischkurses</b> .....	7
<b>2 Abkürzungen</b> .....	20
2.1 Bibelausgaben .....	20
2.2 Grammatische und allgemeine Begriffe .....	21
<b>3 Einführung – Grammatische Grundbegriffe</b> .....	24
3.1 Wortbestandteile .....	24
3.2 Wortebene .....	25
3.3 Satzebene .....	31
3.4 Textgrammatik (Diskurs) .....	34
3.5 Wortstellung .....	35
3.6 Informationsstruktur .....	35
<b>4 Kapitel 1 – Einführung und Alphabet</b> .....	39
4.1 Besonderheiten des Lehrbuchs .....	39
4.2 Die griechische Sprache .....	40
4.3 Das griechische Alphabet .....	44
<b>5 Kapitel 2 – Einfacher Satz. o-Deklination (2. Dekl.). Kasus. Übersetzung</b> ...	51
5.1 Einfacher Satz .....	51
5.2 Verb .....	51
5.3 o-Deklination (2. Dekl.) .....	54
5.4 Kasus der Satzglieder .....	60
5.5 Übersetzung – wie gehe ich beim Übersetzen vor? .....	62
5.6 Übungssätze .....	62
5.7 Einführung – Vokabeln .....	63
5.8 Vokabeln (31×) .....	63
5.9 Aufgaben .....	65
5.10 Syntax – Wortstellung in Mt 21,33–34 (weiterführende Zusatzinformation)	65

<b>6</b>	<b>Kapitel 3 – a-Deklination (1. Dekl.). εἰμί. Artikel. Syntax: Prädikativ</b> . . . . .	67
6.1	Feminina der a-Deklination (1. Dekl.) . . . . .	67
6.2	Maskulina der a-Deklination (-ης/-ας) . . . . .	70
6.3	Unregelmäßiges Verb εἰμί „sein“ . . . . .	71
6.4	Artikel . . . . .	73
6.5	Vokabeln (26×) . . . . .	74
6.6	Aufgaben . . . . .	76
6.7	Syntax – Subjektsprädikativ und Objektsprädikativ . . . . .	76
<b>7</b>	<b>Kapitel 4 – Präpositionen &amp; präpositionales Objekt. Lautwandel.</b>	
	<b>Syntax: Präpositionen</b> . . . . .	78
7.1	Grundbedeutungen der Präpositionen . . . . .	78
7.2	Weitere Bedeutungen der Präpositionen . . . . .	79
7.3	Übersetzung von Präposition und Objekt . . . . .	80
7.4	Präpositionen mit einem Kasus . . . . .	80
7.5	Präpositionen mit zwei Kasus . . . . .	81
7.6	Präpositionen mit drei Kasus . . . . .	82
7.7	Überlappung von Bedeutungen . . . . .	83
7.8	Übersicht der Präpositionen . . . . .	84
7.9	Lautwandel . . . . .	85
7.10	Vokabeln (29×) . . . . .	86
7.11	Aufgaben . . . . .	87
7.12	Syntax – Präpositionen (weiterführende Information) . . . . .	88
<b>8</b>	<b>Kapitel 5 – Dritte Deklination. Syntax: Kasus &amp; Satzglieder</b> . . . . .	90
8.1	Konsonantische Stämme . . . . .	90
8.2	Vokalische Stämme . . . . .	94
8.3	Zusammenfassung und Übersichtstabellen . . . . .	96
8.4	Vokabeln (33×) . . . . .	97
8.5	Syntax – Kasus und Satzglieder . . . . .	98
8.6	Aufgaben . . . . .	99
8.7	Syntax – Wortstellung in Phil 4,6–7 (weiterführende Zusatzinformation) . . . . .	100
<b>9</b>	<b>Kapitel 6 – Adjektive</b> . . . . .	102
9.1	Adjektive der ersten und zweiten Deklination . . . . .	102
9.2	Funktionen der Adjektive . . . . .	105
9.3	Adjektive der ersten und dritten Deklination . . . . .	106
9.4	Adjektive mit zwei Stämmen . . . . .	109
9.5	Adjektive der dritten Deklination . . . . .	111
9.6	Vokabeln (34×) . . . . .	113
9.7	Aufgaben . . . . .	114

<b>10 Kapitel 7 – Komparation der Adjektive. Vokativ</b> .....	115
10.1 Drei Steigerungsstufen .....	115
10.2 Zwei Gruppen von Steigerungsformen .....	115
10.3 Genitiv des Vergleichs (genitivus comparationis) .....	119
10.4 Elativ .....	119
10.5 Veränderung des Superlativs .....	120
10.6 Vokativ .....	120
10.7 Vokabeln (33×) .....	122
10.8 Aufgaben .....	123
<b>11 Kapitel 8 – Adverbien und Komparation. Syntax: Fragesatz</b> .....	125
11.1 Von Adjektiven abgeleitete Adverbien .....	125
11.2 Komparation (Steigerung) des Adverbs .....	126
11.3 Adverbien des Orts und der Zeit .....	127
11.4 Zusammenfassung .....	128
11.5 Gebrauch der Adverbien .....	129
11.6 Vokabeln (37×) .....	130
11.7 Aufgaben .....	131
11.8 Syntax – Fragesatz .....	132
<b>12 Kapitel 9 – Pronomen I: Personalpronomen. Funktionen von αὐτός.</b>	
<b>Syntax: μέν ... δέ</b> .....	133
12.1 Personalpronomen .....	133
12.2 Zusammenfassung – Personalpronomen .....	136
12.3 Übersetzung der Personalpronomen .....	136
12.4 Vokabeln (23×) .....	137
12.5 Aufgaben .....	138
12.6 Syntax – μέν ... δέ .....	139
12.7 Betonung – Topik und Fokus (weiterführende Zusatzinformation) .....	140
<b>13 Kapitel 10 – Pronomen II: Reflexiv-, Possessiv- und Demonstrativpronomen</b>	141
13.1 Reflexivpronomen .....	141
13.2 Possessivpronomen .....	144
13.3 Demonstrativpronomen .....	145
13.4 Vokabeln (34×) .....	149
13.5 Aufgaben .....	151
13.6 Betonung – Possessivpronomen (weiterführende Zusatzinformation) ...	151
<b>14 Kapitel 11 – Pronomen III: Relativ-, Interrogativ- und Indefinitpronomen.</b>	
<b>Syntax: Gen. &amp; Dat. Doppelter Akk.</b> .....	153
14.1 Einfaches Relativpronomen .....	153
14.2 Verallgemeinerndes Relativpronomen .....	156

14.3 Interrogativpronomen	157
14.4 Indefinitpronomen	158
14.5 Vokabeln (31×)	159
14.6 Aufgaben	160
14.7 Syntax – Verben mit Genitiv- und Dativ-Objekt	161
14.8 Syntax – Verben mit doppeltem Akkusativ	162
<b>15 Kapitel 12 – Numeralia (Zahlwörter). Syntax: Attribut und Apposition</b>	<b>163</b>
15.1 Drei Hauptkategorien	163
15.2 Überblick – Zahlzeichen, Kardinalzahl, Ordinalzahl, Zahladverb	165
15.3 Gebrauch	167
15.4 Vokabeln (35×)	168
15.5 Aufgaben	169
15.6 Syntax – Attribut und Apposition	171
<b>16 Kapitel 13 – Verben. Präsens Aktiv Indikativ. Syntax: Satzarten.</b>	
<b>Übersetzungsübung</b>	<b>173</b>
16.1 Präsens Aktiv Indikativ und Verben allgemein	173
16.2 Zusammenfassung	178
16.3 Übersicht: Primäre und sekundäre Verbendungen im Indikativ	178
16.4 Erste und zweite Konjugation – Präsens Aktiv Indikativ	179
16.5 Gebrauch des Präsensstammes	180
16.6 Vokabeln (31×)	181
16.7 Aufgaben	182
16.8 Syntax – verschiedene Satzarten	183
16.9 Übersetzungsübung	184
<b>17 Kapitel 14 – Verba contracta. Präsens Aktiv Indikativ</b>	<b>185</b>
17.1 Präsens Aktiv Indikativ – Verba contracta auf -άω	186
17.2 Präsens Aktiv Indikativ – Verba contracta auf -έω	186
17.3 Präsens Aktiv Indikativ – Verba contracta auf -όω	187
17.4 Stammformen	188
17.5 Zusammenfassung und Lernhilfen	188
17.6 Übung – Präsens Aktiv Indikativ	189
17.7 Vokabeln (33×)	190
17.8 Aufgaben	191
<b>18 Kapitel 15 – Medium. Präsens Medium/Passiv Indikativ.</b>	
<b>Doppelte Verneinung. Syntax: Transitivität</b>	<b>193</b>
18.1 Präsens Medium Indikativ	193
18.2 Gebrauch des Mediums	193
18.3 Präsens Passiv Indikativ	198

18.4 Präsens Medium/Passiv Indikativ – Verba contracta	199
18.5 Kausative Konstruktionen	199
18.6 Doppelte Verneinung (Negation)	200
18.7 Vokabeln (36×)	201
18.8 Aufgaben	202
18.9 Syntax – Transitivität	203
<b>19 Kapitel 16 – Futur Aktiv und Medium Indikativ</b>	<b>205</b>
19.1 Futur Aktiv Indikativ	205
19.2 Futur Medium Indikativ	208
19.3 Futurbildung mit verschiedenen Verbstämmen	210
19.4 Verwechslungsgefahr	214
19.5 Zusammenfassung	215
19.6 Vokabeln (39×)	215
19.7 Aufgaben	217
<b>20 Kapitel 17 – Imperfekt Aktiv und Medium/Passiv Indikativ</b>	<b>219</b>
20.1 Imperfekt Aktiv Indikativ	219
20.2 Imperfekt Medium/Passiv Indikativ	221
20.3 Augment-Regeln	222
20.4 Gebrauch des Imperfekts	223
20.5 Verba contracta – Impf. Akt. und Med./Pass. Ind.	225
20.6 Vokabeln (35×)	225
20.7 Aufgaben	226
<b>21 Kapitel 18 – Aorist I Aktiv und Medium Indikativ</b>	<b>228</b>
21.1 Aspekt des Aorists	228
21.2 Aorist I	229
21.3 Aktionsarten allgemein	233
21.4 Vokabeln (37×)	237
21.5 Aufgaben	239
<b>22 Kapitel 19 – Aorist II Aktiv und Medium Indikativ</b>	<b>241</b>
22.1 Aorist II Aktiv Indikativ	241
22.2 Gebrauch – Aor. II Akt. Ind. versus Impf.	242
22.3 Wurzel-Aorist	242
22.4 Aorist II Medium Indikativ	243
22.5 Gebrauch – Aor. II Med. Ind. versus Impf.	244
22.6 Stammformen	244
22.7 Vokabeln (34×)	245
22.8 Aufgaben	246

<b>23 Kapitel 20 – Aorist Passiv Indikativ. Futur Passiv Indikativ</b> .....	248
23.1 Aorist Passiv Indikativ .....	248
23.2 Lautwandel .....	249
23.3 Futur Passiv Indikativ .....	250
23.4 Aorist Passiv II und Futur Passiv II Indikativ .....	251
23.5 Aorist und Futur Passiv Deponens (Deponens Passivi) Indikativ .....	251
23.6 Stammformen im Aorist Passiv und Futur Passiv Indikativ .....	252
23.7 Vokabeln (37×) .....	253
23.8 Aufgaben .....	255
<b>24 Kapitel 21 – Perfekt Indikativ. Plusquamperfekt Indikativ.</b>	
<b>Übersichten: Verben, Tempora und Aspekte</b> .....	257
24.1 Perfekt Aktiv Indikativ .....	258
24.2 Perfekt Medium/Passiv Indikativ .....	260
24.3 Wurzelperfekt οἶδα .....	262
24.4 Plusquamperfekt Aktiv Indikativ .....	262
24.5 Plusquamperfekt Medium/Passiv Indikativ .....	264
24.6 Stammformen im Perfekt .....	265
24.7 Vokabeln (36×) .....	266
24.8 Aufgaben .....	268
24.9 Übersichten: Verba muta & liquida. Aspekte & Tempora .....	269
<b>25 Kapitel 22 – Eigenschaften und Gebrauch des Partizips.</b>	
<b>Übersetzungsübungen</b> .....	273
25.1 Eigenschaften des Partizips .....	273
25.2 Gebrauch des Partizips .....	274
25.3 Tempora und Aspekte des Partizips .....	276
25.4 Attributives oder adverbiales Partizip? .....	278
25.5 Vokabeln (26×) .....	279
25.6 Aufgaben – Übersetzungsübungen .....	280
<b>26 Kapitel 23 – Adverbiales Partizip Präsens. Part. Präs. von εἰμί.</b>	
<b>Sinnrichtungen. Syntax: Übersetzung des Partizips</b> .....	282
26.1 Partizip Präsens Aktiv .....	282
26.2 Partizip Präsens von εἰμί .....	283
26.3 Partizip Präsens Medium/Passiv .....	284
26.4 Sinnrichtungen des adverbialen Partizips .....	286
26.5 Zusammenfassung .....	289
26.6 Vokabeln (35×) .....	289
26.7 Aufgaben .....	290
26.8 Syntax – Übersetzung des Partizips .....	292

<b>27 Kapitel 24 – Adverbiales Partizip Aorist I</b> .....	293
27.1 Partizip Aorist I Aktiv .....	293
27.2 Partizip Aorist I Medium .....	295
27.3 Partizip Aorist I Passiv .....	296
27.4 Zusammenfassung .....	297
27.5 Vokabeln (28×) .....	298
27.6 Aufgaben .....	299
<b>28 Kapitel 25 – Adverbiales Partizip Aorist II. Partizip Futur</b> .....	301
28.1 Partizip Aorist II Aktiv .....	301
28.2 Partizip Aorist II Medium .....	302
28.3 Partizip Aorist II Passiv .....	303
28.4 Partizip mit Wurzel-Aorist .....	304
28.5 Partizip Futur (Aktiv, Medium, Passiv) .....	304
28.6 Vokabeln (27×) .....	308
28.7 Aufgaben .....	309
<b>29 Kapitel 26 – Attributives Partizip: Als Adjektiv und Substantiv</b> .....	311
29.1 Partizip als Adjektiv .....	311
29.2 Partizip als Substantiv .....	312
29.3 Vokabeln (30×) .....	314
29.4 Aufgaben .....	315
<b>30 Kapitel 27 – Partizip Perfekt. Genitivus absolutus</b> .....	318
30.1 Partizip Perfekt .....	318
30.2 Genitivus absolutus .....	322
30.3 Dativus absolutus .....	325
30.4 Vokabeln (33×) .....	325
30.5 Aufgaben .....	326
<b>31 Kapitel 28 – Prädikatives Partizip. Partizip als Verb</b> .....	329
31.1 Prädikatives Partizip .....	329
31.2 Partizip als Verb .....	333
31.3 Vokabeln (17×) .....	334
31.4 Aufgaben .....	335
<b>32 Kapitel 29 – Idiomatische Gebrauchsweisen des Partizips</b> .....	337
32.1 Beschreibendes Partizip .....	337
32.2 Pleonastische Partizipien .....	338
32.3 Partizip plus Verb gleicher Wurzel (Figura etymologica) .....	340
32.4 Vokabeln (20×) .....	340
32.5 Aufgaben .....	341

<b>33 Kapitel 30 – Konjunktiv. Verneinung (Negation)</b> .....	344
33.1 Konjunktiv Präsens und Aorist .....	345
33.2 Konjunktiv der Verba contracta .....	347
33.3 Verwechslungsgefahr des Konjunktivs .....	349
33.4 Aspekt des Konjunktivs .....	350
33.5 Voluntativer Konjunktiv in Hauptsätzen .....	351
33.6 Konjunktiv in Nebensätzen .....	352
33.7 Verneinung (Negation) .....	354
33.8 Vokabeln (36×) .....	356
33.9 Aufgaben .....	358
<b>34 Kapitel 31 – Infinitiv</b> .....	359
34.1 Formen des Infinitivs im Präsens, Aorist und Perfekt .....	359
34.2 Aspekte des Infinitivs .....	360
34.3 Infinitiv Futur .....	362
34.4 Nominaler Gebrauch des Infinitivs (Substantiv) .....	362
34.5 Verbaler Gebrauch des Infinitivs (Verb, Adverb) .....	363
34.6 Vokabeln (38×) .....	371
34.7 Aufgaben .....	372
<b>35 Kapitel 32 – Imperativ</b> .....	375
35.1 Imperativ Präsens und Aorist .....	375
35.2 Imperative der Verba contracta im Präsens .....	378
35.3 Imperative im Medium Deponens und Passiv Deponens .....	378
35.4 Aspekte und Aktionsarten des Imperativs .....	379
35.5 Gebrauch des Imperativs .....	380
35.6 Imperativ von εἶμι .....	381
35.7 Vokabeln (38×) .....	381
35.8 Aufgaben .....	383
<b>36 Kapitel 33 – Athematische Konjugation – Indikativ</b> .....	385
36.1 Präsens Aktiv Indikativ – δίδωμι .....	385
36.2 Fünf Regeln der Verben auf -μι .....	386
36.3 Präsens Med./Pass. Indikativ – δίδομαι .....	387
36.4 δίδωμι in verschiedenen Tempora – Übersicht .....	388
36.5 Verschiedene Klassen von μι-Verben .....	390
36.6 Vokabeln (34×) .....	394
36.7 Aufgaben .....	396
<b>37 Kapitel 34 – Athematische Konjugation – Nichtindikativ</b> .....	398
37.1 Konjunktiv Präsens .....	398
37.2 Konjunktiv Aorist .....	399

37.3 Imperativ .....	401
37.4 Infinitiv .....	402
37.5 Optativ .....	403
37.6 Partizip .....	403
37.7 Vokabeln (34×) .....	405
37.8 Aufgaben .....	406
<b>38 Kapitel 35 – Optativ .....</b>	<b>409</b>
38.1 Kennzeichen des Optativs .....	409
38.2 Formen des Optativs .....	409
38.3 Optativ des Wunsches oder Gebets .....	410
38.4 Optativ der Überlegung (deliberativ) – in Fragen .....	411
38.5 Potenzialer Optativ .....	411
38.6 Vokabeln (12×) .....	412
38.7 Aufgaben .....	412
<b>39 Kapitel 36 – Konditionalsätze .....</b>	<b>413</b>
39.1 Realer Fall (Realis) – Typ 1 .....	414
39.2 Irrealer Fall (Irrealis) – Typ 2 .....	414
39.3 Prospektiver Fall (od. „Eventualis“) – Typ 3 .....	415
39.4 Potenzialer Fall – Typ 4 .....	416
39.5 Alternative Formen für Konditionalsätze .....	417
39.6 Vokabeln (24×) .....	418
39.7 Aufgaben .....	419
<b>40 Kapitel 37 – Relativsätze. Korrelativa .....</b>	<b>422</b>
40.1 Restriktive und nicht-restriktive Relativsätze .....	422
40.2 Freie (adverbiale) Relativsätze .....	424
40.3 Korrelativa .....	426
40.4 Vokabeln (15×) .....	428
40.5 Aufgaben .....	429
<b>41 Kapitel 38 – Übersetzungshilfen. Übersetzungsübungen.</b>	
<b>Einführung in das griechische Neue Testament .....</b>	<b>430</b>
41.1 Übersetzungshilfen .....	430
41.2 Übersetzungsübungen .....	431
41.3 Einführung ins griechische Neue Testament .....	431
<b>42 Kapitel 39 – Artikel .....</b>	<b>435</b>
42.1 Individualisierender Gebrauch des Artikels .....	435
42.2 Generalisierender Gebrauch des Artikels .....	437
42.3 Artikel als Pronomen .....	438

42.4 Abwesenheit des Artikels .....	439
42.5 Subjekt in Gleichsetzungssätzen .....	442
42.6 Vokabeln (15×) .....	443
42.7 Aufgaben .....	444
<b>43 Kapitel 40 – Kasuslehre. Genitiv. Dativ. Akkusativ .....</b>	<b>447</b>
43.1 Genitiv .....	447
43.2 Dativ .....	454
43.3 Akkusativ .....	457
43.4 Vokabel (1×) .....	458
<b>44 Kapitel 41 – Textgrammatik, Kohäsion und Kohärenz. Konjunktionen ...</b>	<b>459</b>
44.1 Textanalyse (Diskursanalyse) .....	459
44.2 Kohäsion und Kohärenz .....	459
44.3 Konjunktionen .....	465
44.4 Vokabeln (18×) .....	472
<b>45 Kapitel 42 – Texte und Diagramme .....</b>	<b>473</b>
45.1 Diagramm 1 – Jak 1,2–8 .....	473
45.2 Diagramm 2 – Mk 5,24b-27 .....	474
45.3 Diagramm 3 – Eph 5,18–22 .....	475
45.4 Diagramm 4a – Röm 12,14–18 .....	477
45.5 Diagramm 4b – Röm 12,14–18 mit alt. Interpretation von V. 16–17 .....	478
<b>46 Kapitel 43 – Informationsstruktur und Wortstellung. Topik und Fokus.</b>	
<b>ἰδοῦ. Übungen &amp; Anwendung .....</b>	<b>480</b>
46.1 Informationsstruktur .....	480
46.2 Wortstellung .....	480
46.3 Fokus illustriert .....	482
46.4 Fokus und Topik beim Personalpronomen .....	485
46.5 ἰδοῦ im Neuen Testament .....	488
46.6 Übungen .....	491
46.7 Anwendung .....	491
46.8 Vokabel (1×) .....	491
<b>47 Kapitel 44 – Stilistik. Semitismen. Rhetorische Fragen .....</b>	<b>492</b>
47.1 Stilistik .....	492
47.2 Semitismen .....	506
47.3 Rhetorische Fragen .....	510
47.4 Vokabeln (33×) .....	512

<b>48 Anhang 1 – Tabellen: Artikel, Substantive, Adjektive, Pronomen, Verben</b>	514
48.1 Artikel .....	514
48.2 Substantive .....	514
48.3 Adjektive .....	517
48.4 Pronomen .....	520
48.5 Verben .....	524
<b>49 Anhang 2 – Bestandteile (Morpheme) der Verben</b>	537
49.1 Indikativ .....	537
49.2 Nichtindikativ (Kjv., Imp., Inf.) .....	539
<b>50 Anhang 3 – Aspekte, Tempora, Modi und Aktionsarten</b>	541
50.1 Indikativ .....	541
50.2 Nichtindikativ .....	543
<b>51 Anhang 4 – Stammformen (alphabetisch geordnet – 121×)</b>	546
<b>52 Anhang 5 – Stammformen nach Verbklassen &amp; alphabetisches Register</b>	551
<b>53 Anhang 6 – Akzentregeln</b>	563
53.1 Allgemein .....	563
53.2 Spezifisch .....	564
53.3 Besonderheiten .....	564
<b>54 Anhang 7 – Grammatische Grundbegriffe (alphabetisch)</b>	566
<b>55 Anhang 8 – Griechische Lieder</b>	569
<b>56 Anhang 9 – Wörterverzeichnis: Griechisch – Deutsch</b>	575
<b>57 Anhang 10 – Sachregister</b>	607
<b>58 Anhang 11 – Vergleich zwischen NA27 und NA28</b>	612
<b>59 Literatúrauswahl</b>	618

## 2 Abkürzungen

Allgemein bekannte Abkürzungen werden hier nicht genannt (nur wenn sie verwechselt werden können).

### 2.1 Bibelausgaben

CEV	Contemporary English Version, 1995
Elb	Elberfelder Übersetzung, <sup>3</sup> 2001
EÜ	Einheitsübersetzung, 2016
GN	Gute Nachricht Bibel, 1997
GNT	Greek New Testament, UBS 5.
Hfa	Hoffnung für alle: Die Bibel (3. Auflage der revidierten Fassung von 2002; Basel/Gießen: Brunnen Verlag, 2003)
JZ	Das Neue Testament übertragen von Jörg Zink, 2000
KJV	King James Version
LB	Die Lutherbibel, 2017
LXX	Septuaginta – Rahlfs, 1935. (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1979)
Menge	Das Neue Testament von Hermann Menge, 1949
MT	Masoretischer Text
NA	Nestle-Aland 28
NASB	New American Standard Bible, 1988
NCV	New Century Version, 1991
NEB	New English Bible, 1989
NET	New English Translation, 2001
NeÜ	Neue Evangelistische Übertragung, 2004
NGÜ	Neue Genfer Übersetzung, 2009
NIV	New International Version, 1993
NL	Neues Leben, 2002
NLT	New Living Translation, 1996
NRSV	New Revised Standard Version, 1989
REB	Revised English Bible, 1989
RSV	Revised Standard Version, 1952
Schl2000	Die Bibel, Schlachter Version, 2000 (Genf: Bibelgesellschaft, <sup>2</sup> 2004)
TEV	Today's English Version, 1976

UBS	United Bible Society
WD	Willkommen Daheim, 2011
WBC	Word Biblical Commentary
ZB	Zürcher Bibel, 2007

## 2.2 Grammatische und allgemeine Begriffe

AcI	Akkusativ mit Infinitiv (accusativus cum infinitivo)
AcP	Akkusativ mit Partizip (accusativus cum participio)
Adj.	Adjektiv
Adv.	Adverb
Akk.	Akkusativ
Akt.	Aktiv
Alt./alt.	Alternative/alternativ
Aor.	Aorist
att.	attisch
Aug.	Augment
Dat.	Dativ
Dekl.	Deklination
Dem.	Demonstrativpronomen
Dep.	Deponens
Diath.	Diathese
Fem. od. F	Femininum
Fut.	Futur
Gen. od. G (in Tabellen)	Genitiv
GcP	Genitiv mit Partizip (genitivus cum participio)
gen. abs.	Genitivus absolutus
gen. obj.	Genitivus objektivus
gen. subj.	Genitivus subjektivus
HS	Hauptsatz
Imp.	Imperativ
Impf.	Imperfekt
Ind.	Indikativ
Inf.	Infinitiv
inf. abs.	Infinitivus absolutus
instr.	instrumental
intr.	intransitiv (d. h. ohne Obj.)
Kas.	Kasus
Komp.	Komparativ

Konj.	Konjunktion
Konjug.	Konjugation (erste und zweite)
Kjv.	Konjunktiv
Med.	Medium
Med./Pass.	Medium und Passiv bzw. Mediumpassiv
Mask.	Maskulinum
mod.	modal
Mod.	Modus
Neutr. od. N	Neutrum
Neg., neg.	Negation, negativ
n.I.	neue Information
Nom.	Nominativ
NS	Nebensatz
Num.	Numerus
Obj. od. O (z. B. in VSO)	Objekt
od.	oder
Opt.	Optativ
Part.	Partizip
PC	participium coniunctum (adverbiales Partizip)
Pass.	Passiv
Pers.	Person
Perf.	Perfekt
Pl.	Plural
Plusqu.	Plusquamperfekt
p.O.	präpositionales Objekt
Poss.	Possessiv
Präp.	Präposition
Präs.	Präsens
Prim.	Primäre Konjugation (ohne Augment)
Pron.	Pronomen
Rel.	Relativ-
Sek.	Sekundäre Konjugation (mit Augment)
Sg.	Singular
Subj. od. S (in SVO)	Subjekt
Subst.	Substantiv
temp.	temporal
Temp.	Tempus
trans.	transitiv
u. E.	unkontrahierte Endung
Übers.	Übersetzung
V	Verb

Vok.	Vokativ
wörtl.	wörtlich
*	Ein Asterisk bzw. Sternchen steht vor einer Wortwurzel
×	Steht für „Mal“ z. B. bei der Anzahl der Vorkommen (im NT/in LXX)

## 3 Einführung – Grammatische Grundbegriffe

Dies ist eine kurze Einführung in die grammatischen Grundbegriffe, hauptsächlich mit Bezug auf die deutsche Sprache. Gelegentlich wird zum Vergleich auf die griechische Sprache hingewiesen.

### 3.1 Wortbestandteile

Wörter bestehen aus Wortbausteinen wie Präfix, Suffix, Stamm und Wurzel.

#### 3.1.1 Präfix und Suffix

Das Präfix (Vorsilbe) ist ein Wortbaustein, der am Anfang eines Wortes steht, z. B. *hinein*-kommen (*εἰσ-ἐλθεῖν*, Mt 12,29), und das Suffix (Nachsilbe) steht am Ende, z. B. Aufersteh-*ung* (*ἀνάστα-σις*, Joh 11,25). Präfix und Suffix in einem Wort: *hinein*-komm-*en* (*εἰσ-ἐλθ-εῖν*).

#### 3.1.2 Stamm

Der Wortstamm kann als Basis für die Wortbildung dienen. An den Stamm können Präfixe und Suffixe angehängt werden. Im Fall von „hineinkommen“ ist -komm- der Stamm (-ελθ-).

Der Stamm ändert sich bei den regelmäßigen Verben nicht, z. B. „bauen“: sie bau-en – sie bau-ten, aber bei unregelmäßigen Verben ändert sich der Stamm, z. B. „schlafen“: sie schlaf-en – sie schlief-en. Auch im Griechischen gibt es regelmäßige und unregelmäßige Verben (*ἔρχ-ομαι* „ich komme“ *ἦλθ-ον* „ich kam“).

#### 3.1.3 Wurzel

Die Wortwurzel ist das Grundelement und kann nicht weiter zerlegt noch einer Wortart zugeordnet werden. Die Wurzel kann jedoch als Stamm verwendet werden. So ist beispielsweise das Adjektiv „rot“ ein Stamm, bei dem die Wurzel (rot) identisch ist, d. h. der Stamm kann die Form der Wurzel haben. Als Wurzel ist „rot“ jedoch keiner Wortart zugeordnet.

An einen Stamm können (bei der Konjugation und Deklination) Flexionselemente angehängt werden, an eine Wurzel nicht. An den Stamm „komm“ kann z. B. -en angehängt werden: „kommen“ (Infinitiv).<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Hängt man an die Wurzel \*ἔρχ „komm“ den Ausgang (für den Infinitiv) -εσθαι an, so entsteht aus der Wurzel der Stamm ἐρχ- in ἔρχεσθαι „kommen“.

Beim Wort „Baum“ sind im Singular Wurzel und Stamm identisch. Aber im Plural wird aus der Wurzel „Baum“ der Stamm „Bäum“ durch Ablaut (ä), und das Suffix -e wird angehängt: „Bäume“.

### 3.2 Wortebene

#### 3.2.1 Verb

##### 3.2.1.1 Handlungen, Vorgänge, Zustände

Das Verb drückt Handlungen, Vorgänge oder Zustände aus.

- Handlung: „Die Arbeiter *bauen* das Haus.“
- Vorgang: „Die Pflanze *vertrocknet*.“
- Zustand: „Das Mädchen *ist* gesund.“

Ein Verb kann transitiv oder intransitiv sein. Hilfsverben können einen Zustand ausdrücken.

- Transitiv: Die Handlung wird vom Subjekt auf das Objekt übertragen bzw. transferiert, z. B. „Sie *gießt* die Blumen.“
- Intransitiv: Das Verb hat kein Objekt. Es drückt vielmehr die Handlung oder den Vorgang des Subjekts aus, z. B. „Er *fährt* fort“ oder „Die Blume *verwelkt*.“
- Zustand: Hilfsverben wie „sein“ oder „haben“ stehen in Sätzen, die einen Zustand ausdrücken (siehe unter Satzebene „Gleichsetzungssatz“).

##### 3.2.1.2 Tempora und Aspekte

#### Tempora (Zeitformen)

Im Deutschen gibt es sechs Tempora: Präsens, Präteritum bzw. Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur 1 und Futur 2.

Tempus (Zeitform)	Zeitstufe	Beispiel
Präsens	Gegenwart	ich gehe
Präteritum/Imperfekt	Vergangenheit	ich ging
Perfekt	zweite Vergangenheit, vollendete Gegenwart	ich bin gegangen
Plusquamperfekt	dritte Vergangenheit, Vorvergangenheit, vollendete Vergangenheit	ich war gegangen
Futur 1	Zukunft	ich werde gehen
Futur 2	Zukunft, vollendete Zukunft	ich werde gegangen sein

Die Tempora werden jedoch nicht immer benutzt, um Zeitstufen auszudrücken.

1. Präsens kann z. B. für die Zeit der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft verwendet werden.

2. Futur kann neben Zeit auch eine Vermutung (modale Komponente) ausdrücken, z. B.: „Das wird schon seine Richtigkeit haben“ (= „Das ist vermutlich richtig“), oder einen Befehl, z. B.: „Du wirst dein Mittagessen aufessen.“
3. Präteritum und Perfekt werden wie folgt verwendet:
  - ♦ Für eine Handlung, die sich in der Vergangenheit ereignet hat (Grundbedeutung).
  - ♦ In der Umgangssprache wird normalerweise nicht zwischen Perfekt und Präteritum unterschieden.
  - ♦ Das Perfekt wird häufiger in der gesprochenen Sprache benutzt, das Präteritum dagegen in der geschriebenen (z. B. Zeitungsberichte).
  - ♦ Bei den Hilfsverben (sein, haben) und den Modalverben (können, wollen, sollen) wird meist das Präteritum benutzt.
  - ♦ Hat eine Handlung Bedeutung für die Gegenwart, so ist das Perfekt obligatorisch (z. B. Röm 6,2–4).
  - ♦ Bei einem historischen Bericht wird gewöhnlich das Präteritum bevorzugt (z. B. Lk 10,30–35).

### 3.2.1.3 Flexion des Verbs (Konjugation)

Die Flexion des Verbs ist die Veränderung der Form zum Ausdruck seiner grammatischen Funktion im Satz. Folgende grammatische Merkmale des Verbs können sich verändern:

Person	Numerus	Tempus	Diathese	Modus
1. Pers.	Singular	Präsens	Aktiv	Indikativ
2. Pers.	Plural	Imperfekt/Präteritum	Passiv	Konjunktiv
3. Pers.		Perfekt	Medium	Imperativ
		Plusquamperfekt		
		Futur 1 & 2		

Beispiel:

- „Ich gehe, du gehst, ...“ – 1./2. Person, Singular, Präsens, Aktiv, Indikativ.

#### Diathese (Genus verbi)

**Aktiv:** Ist das Verb im *Aktiv*, so führt das Subjekt die Handlung aus.

- Beispiel: „Der Junge streichelt den Hund.“

**Passiv:** Ist das Verb im *Passiv*, so empfängt das Subjekt die Handlung.

- Beispiel: „Der Hund wird von dem Jungen gestreichelt.“
  - ♦ *Passiv* ist meistens *Vorgangspassiv*.

Unterscheidung von Vorgangspassiv, Zustandspassiv und Futur:

- Vorgangspassiv: Die Handlung selbst steht im Vordergrund.
  - ♦ Beispiel: „Das Kind wird geimpft“
    - ▷ Im Futur dagegen: „... wird geimpft werden“

- Zustandspassiv: Das Ergebnis der Handlung ist entscheidend.
  - ♦ Beispiel: „Das Kind ist geimpft“
    - ▷ Im Futur dagegen: „... wird geimpft sein“

**Medium:** Ist das Verb im *Medium*, so führt das Subjekt die Handlung aus und empfängt diese auch oder zumindest die Auswirkungen der Handlung.

- Beispiel: „Er *rasiert* sich.“ Das Griechische hat für das Medium eine eigene Verbform.

Bei den Diathesen geht es um das Verhältnis der Handlung zum Subjekt. Sie können wie folgt dargestellt werden:

Subjekt -----Aktiv----- → Objekt

Subjekt ← -----Passiv-----

Subjekt -----Medium----- ∩  
 ← ----- ∪

Die Diathesen können leicht mit Transitivität verwechselt werden. Doch bei der Transitivität geht es um das Verhältnis der Handlung des Verbs zum Objekt, nicht jedoch um das Verhältnis der Handlung zum Subjekt wie bei den Diathesen. Ein transitives Verb benötigt ein direktes Objekt (z. B. „geben“), ein intransitives Verb hat dagegen kein Objekt (z. B. „existieren“). Man erkennt transitive Verben daran, dass sie – im Gegensatz zu intransitiven Verben – ins Passiv gesetzt werden können (z. B. „wurde gegeben“).

### Modus

Der Modus ist die Aussageweise. Er gibt die subjektive Stellungnahme des Sprechers zu seiner Aussage an (Satzaussage) in Bezug auf seine Wirklichkeit (Faktizität). Im Deutschen gibt es drei Modi: den Indikativ (Wirklichkeitsform), den Konjunktiv (Möglichkeitsform) und den Imperativ (Befehlsform).

Weitere Erklärungen dazu siehe Kapitel 13 – Verb.

### 3.2.2 Substantiv (oder Nomen)

Das Substantiv<sup>3</sup> bezeichnet Lebewesen (z. B. „Mensch“), Sachen/Dinge (z. B. „Haus“), Abstrakta (z. B. „Liebe, Hass, Hoffnung“) und Eigennamen (z. B. „Jan, Eva, Berlin“).

<sup>3</sup> Der Begriff Nomen kann gleichbedeutend (synonym) für Substantiv gebraucht werden. In diesem Sinn verwenden wir es in diesem Buch. Im wissenschaftlichen Kontext wird Nomen jedoch auch im Sinn von Adjektiv, Pronomen, Numeralia, und Artikel verwendet.

Substantivierung: Auch andere Wörter können zum Substantiv werden, wenn man einen Artikel davorsetzt. Beispiele: „das *Studieren*“ (vom Verb); „das *Gute*“ (v. Adjektiv); „die *Eins*“ (v. Numerale).

Substantive können dekliniert bzw. flektiert werden. Die *Flexion des Nomens (Deklination)* ist die Veränderung der Form des Substantivs zum Ausdruck seiner grammatikalischen Funktion im Satz. Die Deklination betrifft auch Adjektiv, Artikel und Pronomen.

Kasus	Numerus	Genus	Beispiel
Nominativ	Singular	Maskulinum	das fröhliche Kind
Genitiv	Plural	Femininum	des fröhlichen Kindes
Dativ		Neutrum	dem fröhlichen Kind
Akkusativ			das fröhliche Kind

### 3.2.3 Adjektiv

Das Adjektiv beschreibt ein Substantiv näher, z. B. „das *große* Haus“.

Deklination: Fast jedes Adjektiv ist deklinierbar und folgt in seiner Deklination dem jeweiligen Substantiv, auf das es sich bezieht.

Komparation (Steigerung): Viele Adjektive können gesteigert werden. Man unterscheidet folgende drei Steigerungsstufen:

- Positiv (Grundform) – schön.
- Komparativ (1. Steigerungsstufe) – schöner.
- Superlativ (2. Steigerungsstufe) – am schönsten.

### 3.2.4 Partizip

Das Partizip wird auch als Verbaladjektiv bezeichnet, da es Eigenschaften des Verbs (Tempus, Diathese)<sup>4</sup> und des Adjektivs (Kasus, Numerus, Genus) besitzt. Als Adjektiv kann es auch dekliniert werden, z. B. „das *lachende* Kind“.

### 3.2.5 Artikel

Der Artikel steht vor dem Substantiv und kennzeichnet das grammatische Genus (Geschlecht). Er kann dekliniert werden und seine Form verändern je nach Genus, Numerus (Anzahl) und Kasus (Fall), z. B. „*der* Baum“ – „*die* Bäume“.

#### 3.2.5.1 Gebrauch (Funktion)

##### **Individualisierender Gebrauch**

Der bestimmte Artikel (der, die, das) unterscheidet etwas/jemanden von etwas/jemand anderem, z. B. „das blaue Haus“. Oder er nimmt auf ein bereits bekanntes Nomen Bezug und

4 Adverbiales Partizip: „Das Kind läuft *lachend* nach Hause.“

individualisiert es. Der unbestimmte Artikel (einer, eine, eines) wird zunächst gebraucht, wenn ein Nomen bisher noch nicht genannt (eingeführt) wurde, z. B. „Er hielt an *einem* Kaufhaus.“ Der bestimmte Artikel nimmt dann darauf Bezug: „*Das* Kaufhaus ...“

### Generalisierender Gebrauch

Der bestimmte Artikel wird auch gebraucht, wenn man eine allgemeine Aussage über alle Exemplare einer Gattung machen will; hierbei verallgemeinert er das Nomen, z. B. „*der* Mensch“ (als Gattung).

### 3.2.6 Numerale

Das Numerales (Zahlwort) bestimmt ein Wort näher, indem es die Anzahl, Menge oder den Rang beschreibt, z. B. „*drei* Hubschrauber“ (Kardinalzahl); „*der erste* Bürgermeister“ (Ordinalzahl).

### 3.2.7 Pronomen

Das Pronomen steht für ein Substantiv (pro-Nomen) oder ein Adjektiv, d. h. es nimmt die Stelle des Substantivs oder Adjektivs ein. Dadurch werden unnötige Wiederholungen vermieden, z. B. „Herr Müller ist in der Kur. *Er* wird erst wieder in 4 Wochen zurück sein.“

Man unterscheidet zwischen verschiedenen Arten von Pronomen. Die meisten dieser Pronomen sind deklinierbar.

#### 3.2.7.1 Personalpronomen

Das Personalpronomen (persönliches Fürwort), z. B. *ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, dich, euch* steht stellvertretend für eine Person oder Sache, z. B. „*Ich* liebe *dich*.“

#### 3.2.7.2 Possessivpronomen

Das Possessivpronomen (besitzanzeigendes Fürwort), z. B. *mein, dein, euer, unser, sein, ihr* steht stellvertretend für den Besitzer, z. B. „*Sein* Auto ist blau.“

#### 3.2.7.3 Demonstrativpronomen

Das Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort), z. B. *dieser, jener* weist auf jemand bzw. etwas hin, z. B. „*Dieses* Haus hier gehört meinem Onkel. *Jenes* Haus dort drüben ist mein Elternhaus.“

#### 3.2.7.4 Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen (rückbezügliches Fürwort), z. B. *meiner, dir, mir, uns, euch, sich* kommt als Objekt im Satz vor und bezieht sich immer auf das Subjekt des Satzes (d. h. es steht nie im Nominativ), z. B. „Sie hat *sich* ein neues Kleid gekauft.“